

## Hormonbestimmung aus dem Speichel







Sehr geehrte Frau P.,

Ihre persönlichen Untersuchungsergebnisse Ihrer gewählten Profile, sowie eine ausführliche Befundung und Interpretation finden Sie auf den folgenden Seiten des Ihnen vorliegenden Berichts.

Bei Rückfragen steht Ihnen Praxis Herr Dr med Michael Mueller gerne zu Verfügung.

Mit besten Empfehlungen,

Sabine Bischoff

Untersuchung	Ihre Messwerte	Normbereich
Cortisol Morgenwert (Saliva)	7540 pg/ml	
Cortisol Nachmittagswert (Saliva)	1470 pg/ml	
Cortisol Nachtwert (Saliva)	1530 pg/ml	
Melatonin 1	15.6 pg/ml	
Melatonin 2	29 pg/ml	
Melatonin 3	11 pg/ml	

Verhältnisse	Ihre Messwerte	Normbereich
--------------	----------------	-------------

**Ausschlaggebend für eine Interpretation sind nicht die Werte einzeln für sich betrachtet, sondern ganz besonders das Verhältnis der Werte zueinander.**

## Endokrinologie

---

Ausschlaggebend für eine Interpretation sind nicht die Werte einzeln für sich betrachtet, sondern ganz besonders das Verhältnis der Werte zueinander.

### Cortisol

---

Der Referenzwert von Cortisol (Morgenwert) liegt zwischen 5000 und 15000 pg / ml.

Ihr Laborwert des Morgencortisol ist im normalen Bereich.

Der Referenzwert des Cortisol Nachmittagswertes liegt zwischen 600 und 4700 pg / ml.

Ihr Laborwert ist somit im normalen Bereich.

Der Referenzbereich des Late-Night-Cortisol sollte zwischen 0 und 1000 pg/ml liegen.

Ihr Cortisol Nachtwert (Late Night) befindet sich in einem für Sie erhöhten Bereich.

Eventuell könnten Sie von der Einnahme der Aminosäure Tryptophan (Mittags und Nachmittags) profitieren sowie notwendigen Kofaktoren wie B-Vitamine, Magnesium und Vitamin C.

Auch auf das Cortisol inhibierende natürliche Mittel wie z.B. Kava-Kava, Baldrian, Passionsblumeneextrakt, GABA (abends) oder Grünteeextrakt wirken beruhigend.

Gegenspieler von Cortisol ist das Melatonin, das "Schlafhormon", das beim Einschlafen und Durchschlafen hilft.

Ein ausgeglichener Cortisolspiegel kann z.B. durch die Gabe eines Präparates das Vitamin C, Vitamin B, Magnesium, Chrom und Aminosäuren enthält, unterstützt werden.

### Melatonin 1

---

Der Referenzbereich von Melatonin (Abendwert) sollte zwischen 15 und 30 pg/ml liegen.

Ihre Werte befinden sich bei Messung in einem verminderten Bereich.

Eventuell könnten Sie von der Aminosäure Tryptophan unter Zugabe von Folsäure und Vitamin B 6 profitieren.

### Melatonin 2

---

Der Referenzbereich von Melatonin (Nachtwert) sollte zwischen 40 und 150 pg/ml liegen.

Ihre Werte befinden sich bei Messung in einem verminderten Bereich. Eventuell könnten Sie von der Aminosäure Tryptophan unter Zugabe von Folsäure und Vitamin B 6 und Magnesium profitieren.

### Melatonin 3

---

Der Referenzbereich von Melatonin (Morgenwert) sollte bis zu 15 pg/ml.

Ihre Werte befinden sich bei Messung in einem moderaten Bereich.

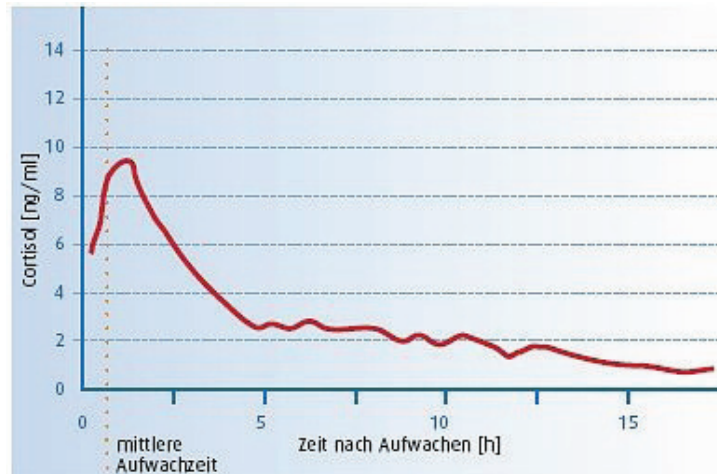
### Anmerkung:

---

Bei einigen Analysen „unserer“ Klienten /Patienten ergaben verminderte Melatonin keine direkte Korrelation zu Cortisol, in einem weiteren Nachfassen jedoch **stark erhöhte Adrenalinwerte!**

## Cortisol

Cortisol ist das wichtigste Stresshormon, das bei psychischem und/oder physischem Stress ausgeschüttet wird, daher auch der Name: Stresshormon. Cortisol wird in der Nebennierenrinde gebildet. Cortisol wird vorwiegend in der zweiten Nachthälfte produziert und steht morgens zwischen 7h- 8h in maximaler Konzentration für die Tagesaktivität bereit. Im Laufe des Tages fällt Cortisol stark ab wobei vormittags der stärkste Abfall stattfindet und abends nur noch 10% des Morgenwertes vorhanden sind.



## Bedeutung des Cortisols

Cortisol hat wegen seiner herausragenden Bedeutung für die Anpassung an jede Form von Belastung (Stress) ein enorm breites Wirkungsspektrum. Durch einen ausreichenden Vorrat an Cortisol wachen wir morgens auf und können den Tag mit Kraft und Energie beginnen.

## Wirkung des Cortisols

- Hemmung der Eiweißsynthese der Lymphozyten (wichtige Zellen des Immunsystems)
- Hemmungen von Entzündungsprozessen
- Wichtig für Wasserhaushalt, Eiweißstoffwechsel Elektrolythaushalt
- Stabilisierung des Blutzuckerspiegels während Hungerperioden (Fasten)
- Unterdrückung immunologischer Vorgänge
- Es wirkt auf die Stoffwechselaktivität, fördert die Glukosebereitstellung, verändert die psychische Reaktionslage und greift massiv in die Immunabwehr ein. Es wirkt entzündungshemmend hat auf die zelluläre Immunaktivität hat Cortisol ebenfalls hohen Einfluss.
- Aktiviert den Stoffwechsel
- beeinflusst die Psyche
- fördert die Glukosebereitstellung
- wirkt grundsätzlich entzündungshemmend
- blockiert die spezifische und unspezifische Immunabwehr
- die Aktivität der NK-Zellen (natürliche Killerzellen) wird gehemmt, so dass die Infektionsgefahr bei hohem Cortisol-Spiegel deutlich ansteigt.

Antagonisten (Gegenspieler) des Cortisols sind DHEA und Melatonin.

Cortisol ist wichtiger Antagonist des Insulins in Bezug auf den Kohlehydratstoffwechsel.

Ein ausgeglichener Cortisolspiegel kann durch die Gabe eines Präparates das Vitamin C, Vitamin B, Magnesium, Chrom und Aminosäuren enthält, unterstützt werden.

## **Auswirkungen unausgeglichem Cortisol - Spiegel**

Ein niedriger Cortisol - Spiegel kann Folge lang anhaltender Stressbelastung sein oder auf eine Fehlfunktion der Nebennieren zurück zu führen sein.

Ursache eines hohen Cortisol - Spiegels können in Stress, Verletzungen oder schweren Anstrengungen begründet sein. Auch eine Überfunktion der Hirnanhangdrüse kann nicht ausgeschlossen werden.

- Leistungsverlust
- Burn Out
- Müdigkeit, schnellere Ermüdung
- Mattigkeit, Antriebslosigkeit
- gesteigerte Reizbarkeit
- Schmerzempfindlichkeit
- Übelkeit (Hypotonie Nausea)
- Erbrechen (Emesis)
- Verstopfung (Obstipation)
- Durchfall (Diarrhoe)
- Hautpigmentierung
- depressive Verstimmungen bis hin zur Depression
- Magersucht
- Schwere Erkrankungen
- Fettleibigkeit, Fettpölsterchen ("Büffelnacken")
- Erhöhte Estrogen-Hormonspiegel (Östrogen-Behandlung, Schwangerschaft, "Pille")
- Müdigkeit, Schwäche
- Schlafstörungen, Angstzustände
- Bluthochdruck
- Vermännlichung (bei der Frau)
- Aufhören der Regelblutung (Amenorrhö)
- Potenz und/oder Lustverlust beim Mann
- Zuckerkrankheit
- Dünne Haut, Neigung zu kleinen Blutungen, Neigung zu blauen Flecken, blau-rötliche Streifen vor allem am Bauch
- Knochenabbau (Osteoporose), häufig Rückenschmerzen
- bei Kindern: Verzögerung des Größenwachstums